Der Selbstmord Deutschlands

Beitrag von „Albert Motorsport“ vom 26. September 2022, 15:37

Liebe Alle,

nach dem Krieg und dem Wiederaufbau im Zuge des Wirtschaftswunders erlebte Deutschland eine Phase großen Wohlstands, getragen von hoher Bildung, funktionierendem Rechtsstaat und politischer Stabilität.

Viele dieser tragenden Säulen sind heute jedoch stark beschädigt oder bereits verloren gegangen.



https://albertweb.de/forum/thread/916-der-selbstmord-deutschlands/

Unsere Gesellschaft wird zunehmend von sogenannten "Denkfabriken“ geprägt, die sich intensiv mit Themen wie Klimaschutz, Geschlechtsidentität und Migration befassen, während grundlegende Herausforderungen, wie etwa eine sichere Energieversorgung oder der Erhalt unserer industriellen Basis, nicht mehr konsequent gelöst werden.

Auch außenpolitisch zeigt sich eine problematische Entwicklung:
Entscheidungen im internationalen Kontext, etwa rund um Nord Stream 2, verdeutlichen die Abhängigkeit Deutschlands von den USA. Der Eindruck entsteht, dass unsere politischen Entscheidungsträger zunehmend fremdgesteuert agieren und an Souveränität verlieren. Die Folgen sind ein schwindender Einfluss Deutschlands, sowohl wirtschaftlich als auch politisch.

Ein besonders gravierendes Problem ist die fortschreitende Deindustrialisierung. Hohe Energiekosten, die Abwanderung von Unternehmen und ein wachsender Fachkräftemangel setzen dem industriellen Kern des Landes massiv zu. Der Ausstieg aus der Kernenergie verschärft die Lage zusätzlich. Gleichzeitig fehlt es an klaren, wirksamen Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Auch innerhalb Europas wächst die Kritik an Deutschlands Energiepolitik. Die Gefahr eines wirtschaftlichen Abstiegs, bis hin zu einer überregulierten, strukturschwachen Ökonomie mit wachsender Verarmung, ist so real wie nie zuvor.

Europa insgesamt wird die Konsequenzen eines schwachen Deutschlands zu spüren bekommen. Wirtschaftliche Ungleichgewichte nehmen zu, die Stabilität des Euro gerät unter Druck. Parallel dazu führt eine anhaltend hohe Zuwanderung gering qualifizierter Menschen in Kombination mit dem Abbau industrieller Strukturen zu einem Verlust von Leistungsfähigkeit und Wohlstand.

Hinzu kommt eine zunehmende gesellschaftliche Spaltung, die sowohl kulturell als auch im Bildungsbereich stattfindet. Unter diesen Voraussetzungen erscheint ein Wiederaufbau, wie er nach den Weltkriegen gelungen ist, kaum noch vorstellbar.

Die entscheidende Frage lautet daher:

Sind wir bereit, den aktuellen politischen Kurs weiterhin mitzutragen – oder ist es an der Zeit, zu rationaleren und bewährten Prinzipien zurückzukehren?

Es ist notwendig, die Narrative und Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte kritisch zu hinterfragen. Offen bleibt, ob wir noch rechtzeitig eine grundlegende Wende einleiten können, wir werden nicht umhinkommen, oder ob es erst eines tiefgreifenden Zusammenbruchs bedarf, bevor ein Umdenken einsetzt.

Wer sich die Geschichte Deutschlands anschaut, muss erkennen,
dass dies der wahrscheinlichste Fall sein wird. Wir haben die Wahl,
also nutzen wir sie auch!